
1085/J XXIII. GP

Eingelangt am 22.06.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Neugebauer
Kolleginnen und Kollegen

an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur
betreffend Einführung von Modellregionen zur Erprobung der Gesamtschule

Die seit einigen Wochen intensiv laufende Debatte über die von der SPÖ geforderte mögliche Einführung einer Gesamtschule in Österreich hat alle Beteiligten - Lehrer, Eltern und Schüler- massiv verunsichert. Insbesondere Ihre Ankündigung, so genannte „Modellregionen“ einzurichten, um dort das Modell der Gesamtschule zu erproben, hat zu Unklarheiten und besorgten Reaktionen der Lehrerschaft, der Eltern und Schülerinnen und Schüler geführt. Wo und in welcher Form welche Schultypen und Schulformen weiterhin bestehen bleiben bzw. ab wann diese Modellregionen tatsächlich gelten sollen, ist offen.

Alles andere als geklärt ist daher, auf welchen Erfahrungswerten in Österreich die Schulform der Gesamtschule als „besseres“ Modell von der SPÖ propagiert wird und welche konkrete vor allem auch pädagogische Konzeption hinter der Forderung der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur nach Einführung der Gesamtschule und dem Schlagwort der „Schule der Vielfalt“ steht.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur folgende

A n f r a g e

- 1) Was verstehen Sie unter dem Schlagwort „Gesamtschule“?
- 2) Was verstehen Sie unter dem Schlagwort der „Schule der Vielfalt“?
- 3) Wie sehen Sie die Rolle der Privatschulen in einer- von Ihnen vorgesehenen - Zukunft Österreichs mit Gesamtschulsystem?
- 4) Wie den Medien zu entnehmen war, hat Ihr Berater DDr. Günter Haider festgehalten, dass die Einführung der Gesamtschule eine Umstellung auf ausschließlich einen Schultyp bedeuten würde. Ist Ihnen bewusst, dass damit

auch das Angebot der Privatschulen und freien Schulen in Österreich gefährdet ist?

- 5) Sind Sie der Meinung, dass das bestehende Schulsystem mit den AHS, Hauptschulen, Sonderschulen, konfessionellen Privatschulen und freien Schulen keine Vielfalt bietet?
- 6) Sie haben Modellversuche in Kärnten angekündigt, andere Bundesländer haben in Folge dessen ebenfalls die Einrichtung von Modellregionen zur Erprobung einer Gesamtschule in Aussicht gestellt. Um welche Regionen handelt es sich dabei?
- 7) Ist Ihnen bewusst, dass Sie zur Einführung der Modellregionen auch die Zustimmung der Schulpartner, also der Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern benötigen?
- 8) Hat es dazu bereits Gespräche mit Elternvertretern gegeben?
- 9) Hat es dazu bereits Gespräche mit Schülervertretern gegeben?
- 10) Welcher Prozentsatz an Schulen für 10-14jährige soll Ihrer Meinung nach in Modellregionen liegen?
- 11) Welche Schulen werden hier einbezogen werden?
- 12) Nach welchem Lehrplan soll unterrichtet werden?
- 13) Welches Lehrmaterial soll verwendet werden?
- 14) Welche Berechtigungen werden mit den Abschlusszeugnissen der Schulen in den „Modellregionen“ vergeben?
- 15) Werden AHS- und Hauptschullehrer abwechselnd in den Klassen unterrichten?
- 16) Wenn ja, welches Dienstrecht und Besoldungsschema findet hier Anwendung?
- 17) Welche Ergebnisse erwarten Sie sich von der Einführung der Modellregionen?
- 18) Auf welcher rechtlichen Basis wollen Sie diese Modellregionen einrichten?
- 19) Welche Kosten werden die Modellregionen verursachen?
- 20) Planen Sie, die derzeit von Gemeinden als Schulerhalter betriebenen Schulen in den Modellregionen von Seiten des Bundes anzumieten?
- 21) Wie wird die Kostenaufteilung zwischen Bund, Gemeinden und Ländern sein?
- 22) In welcher Form haben Sie budgetär dafür Vorsorge getroffen?

- 23) Mit welchem Schuljahr wollen Sie Modellregionen einführen?
- 24) Für welchen Zeitraum sind die Modellregionen geplant?
- 25) Wie wollen Sie sicherstellen, dass bei den geplanten Schulversuchen innere Differenzierung vorgenommen wird, wenn schon derzeit an den Wiener Hauptschulen keine Leistungsgruppen geführt werden?
- 26) Wie planen Sie die begleitende Evaluierung in den Modellregionen?
- 27) Durch wen soll diese erfolgen?
- 28) Was soll in den Modellregionen mit den Langformen der Gymnasien passieren?
- 29) Ist vorgesehen, in den jeweiligen Modellregionen nach einem einheitlichen Schulversuchskonzept vorzugehen oder an jeder Schule andere Modelle zu erproben?